

Chronik

der Neuausschließungsbewegung  
Gemeinden

Lage und  
Lage - Waddenhausen

Weihnachten 1980

---

## *Vorwort*

Nach längerem Überlegen, wie wir unseren älteren Geschwistern eine Freude bereiten könnten, kamen wir zu dem Entschluß, eine Chronik der Gemeinden Lage und Lage-Waddenhausen zu erstellen.

Nach vielen Befragungen der wenigen noch lebenden Geschwister, die von Anfang an dabei waren, haben wir die Einzelheiten zusammengestellt. Es ist sicher verständlich, daß nicht alles mit genauen Daten in Erinnerung geblieben ist. Daher soll diese Chronik nur einen Überblick vermitteln. Zum großen Teil aber sind die angegebenen Daten durch Unterlagen belegt.

Wir hoffen, daß wir mit der Überreichung dieses Büchleins allen Geschwistern eine Freude bereiten können.

**Die Jugend** der Gemeinden  
Lage und Lage-Waddenhausen

---

---

Im Jahre 1921 wurde das Zeugnis vom wiederaufgerichteten Gnaden- und Apostelamt auch nach Lage getragen; durch Gottes Gnade fand es auch Aufnahme.

Schwester Krusekopf aus Westerholt bei Recklinghausen besuchte ihre Verwandte, Frau Johanne Schröder in Hagen-Herbergen und brachte ihr die frohe Botschaft, daß wieder lebende Apostel tätig sind.

Frau Schröder nahm die Einladung, einen Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche zu besuchen, gern an. Da in Lage noch keine Gemeinde bestand, mußte sie den oftmals beschwerlichen Weg nach Detmold auf sich nehmen, um dort in einem Kellerraum am Alexanderplatz unter das Wort des Herrn zu kommen. Sie nahm das Wort freudig und gläubig an und erzählte weiter, was sie gehört und erlebt hatte. Sie

lud u. a. auch Fräulein Frieda Geller und deren Schwester Johanne Kölling zum Gottesdienst nach Detmold ein und hatte damit Erfolg.

Von da an besuchten Frau Schröder, Frau Kölling mit ihren Kindern Irmgard, Alma und Kurt, sowie Fräulein Frieda Geller die Gottesdienste in Detmold.

Durch diese Gottesdienstbesuche wurden die Brüder aus Detmold — Pr. Verwold, Pr. Kruse und die Brüder Richter, La Cour, Krumsiek und Brunsiek — veranlaßt, des öfteren nach Lage-Hagen zu kommen, um dort im Weinberg des Herrn tätig zu sein.

Durch die Arbeit dieser treuen Brüder wurden auch das Geschwisterpaar Rudolf und Martha Hilbrink mit ihren Eltern sowie Heinrich Schröder und das Ehepaar

---

August und Johanne Geller veranlaßt, das Werk des Herrn zu prüfen.

Sonntagvormittags fanden die Segensstunden für die Geschwister aus Lage in Detmold, nachmittags in Laubke bei Lemgo bei der Familie Ernst statt.

Infolge der schlechten Verhältnisse mußten die Wege bei Wind und Wetter zu Fuß zurückgelegt werden, aber das war für die Geschwister kein Hindernis.

Als erste Seelen wurden am 1. Januar 1922 aus dem Gebiet Lage Schwester Johanne Schröder mit ihren Kindern Heinrich, Erna und Else versiegelt.

Am Totensonntag desselben Jahres wurden durch den Stammapostel Niehaus im „Odeon“ in Detmold die Geschwister Rudolf und Martha Hilbrink, sowie deren

Mutter Wilhelmine, Heinrich Schröder, August und Johanne Geller mit Tochter Frieda und Johanne Kölling mit ihren Kindern Irmgard, Alma und Kurt versiegelt.

Durch ihren freudigen, selbstlosen Einsatz der Brüder aus Detmold wurden im Laufe der Zeit weitere Seelen für das Werk des Herrn gewonnen. Dadurch konnten im Jahr 1922 die ersten Gottesdienste in Lage-Herbergen im Hause Schröder stattfinden.

Dank der Gnade Gottes konnten am 28. Oktober 1923 Schwester Karoline Büker mit Tochter Johanne, das Ehepaar Simon und Auguste Weege mit Anneliese und Fritz sowie Wilhelm Arends versiegelt werden.

In dieser Zeit fanden die Gottesdienste in Lage-Herbergen sonntag-nachmittags und mittwochsabends statt.

---

Wie immer in der Reichsgottesgeschichte handelten auch die jungen Geschwister nach dem Liede Nr. 411: „Wir können's ja nicht lassen, zu reden von dem Herrn“, so daß am 24. August 1924 weitere Seelen hinzugetan werden konnten und zwar: Ehepaar Fritz und Frieda Büker mit ihren Kindern Fritz u. Wilhelm, Auguste Kleemann mit Tochter Paula, Karl Schröder, Anna Stratemann und Rudi Weege.

Am 11. Januar 1925 erhielt Bruder Rudolf Hilbrink das Unterdiakonen-Amt. Im Oktober des gleichen Jahres trat er mit der Glaubensschwester Frieda Verwold aus Detmold in den Ehestand.

Bruder Hermann Dehmel aus Lemgo stellte sich dem inzwischen gegründeten Chor der Gemeinde als Dirigent uneigennützig zur Verfügung.

Im gleichen Jahr — 1925 — wurde die Gemeinde Lage mit 34 Geschwistern selbständig.

Als erster Vorsteher diente der Priester Kruse (der spätere Hirte) aus Detmold den Geschwistern.

Am 7. Februar 1926 wurde in einem Festgottesdienst der Unterdiakon Rudolf Hilbrink zum Diakon ausgesondert. Im gleichen Gottesdienst wurden folgende Seelen versiegelt:

Hanna Stratemann, Ewald Weege, Frieda Büker, Hilde Stratemann, Ehepaar August und Lina Kruse mit ihren Kindern Hanna, Lieschen und August, Heinrich und Minna Hagemeister, Hermann u. Johanne Flentje mit Tochter Hanna, Ehepaar August und Lina Möller mit den Kindern Erna, Heini und Herbert und Wilhelm Schröder.

*Der erste Chor in Hagen-Herbergen — 1926 — vor dem Hause Schröder, in dem die ersten Gottesdienste stattfanden.*

*von links n. rechts — hintere Reihe: Erna Schröder, H. Hagemeister sen., Paula Kleemann, G. Kruse,*

*(späterer Hirte), H. Kruse, G. Girsch, M. Hilbrink, H. Flentje, L. Kruse, A. Möller;*

*sitzend: G. Fillies, F. Hilbrink, R. Hilbrink, H. Dehmel (Dirigent), H. Schröder, I. Kölling, F. Geller; Vorn: Ad. Fillies, H. Hagemeister, Kurt Kölling.*



---

In der Zwischenzeit war die Versammlungsstätte in Detmold vom Alexanderplatz in die Volksküche verlegt worden; in Lage fanden die Gottesdienste vorübergehend in der Freiligrathschule statt.

Als der Bruder Arends mit Gottes Hilfe ein Wohnhaus mit einem Versammlungsraum errichten konnte, fanden in diesem Raum an der Flurstraße die Geschwister bis 1926 eine Bleibe. Dann wurden die Gottesdienste wieder bis 1928 im Hause der Geschwister Schröder in Lage-Herbergen gehalten.

Besondere Fest- und Segenstage waren die Besuche des Stammapostels Niehaus, der dreimal den Geschwistern der Gemeinde Lage diente.

Die Arbeit im Weinberg des Herrn trug weitere Früchte, so daß am 30. Januar 1927

Anneliese Stratemann, Hanna Möller, Henriette Fillies mit ihren Kindern Grete und Adolf, Martha Eke, Henriette Stratemann, Gustav Girsch, Heinrich Hagemeister jun., und Adolf Möller versiegelt werden konnten. Am 20. November 1927 wurden weitere neun Seelen mit dem Geiste Gottes versiegelt, es waren dies: Waltraud Hilbrink, Henriette Schröder mit Tochter Klara, Eheleute Fritz und Karoline Weege aus Heßloh, Eheleute Wilhelm u. Martha Wilkenloh mit den Kindern Hilde und Robert.

Der Platz im Hause Schröder, Lage-Herbergen, reichte nicht mehr aus. Deshalb wurde am 15. November 1928 die alte Kegelbahn im Hotel „Reichskrone“ am Bahnhof angemietet und für unsere Zwecke hergerichtet. Hier fanden bis 1931 die Gottesdienste statt.

---

Am 7. Oktober 1928 wurde der Diakon Rudolf Hilbrink zum Priester und die Brüder Hermann Flentje und Karl Schröder zu Unterdiakonen ausgesondert.

Die Geistestaufe empfangen am gleichen Tage: Adolf Fillies mit Tochter Henriette, Anna Siekmann, Hermann Holthöfer, das Ehepaar Franz und Minna Szwazinski mit ihren Kindern Leni und Christa.

Am 24. März 1929 wurde in Detmold die erste Konfirmation, an der auch die Lagenser Konfirmanden teilnahmen, durch den Stammapostel Niehaus gehalten. (Bis 1928 fanden die Konfirmationen auch für den Bereich Lippe in Bielefeld statt.) In Detmold hatten die Geschwister inzwischen an der Klüterstraße 41 im Hause des späteren Hirten Kruse einen neuen, großen Versammlungsraum erhalten.

*Bruder Heinrich Schröder,  
Gründer des Streich-Chores ab 1927 und ab 1929  
Dirigent des Gemischten Chores*



---

*Gemischter Chor 1932 vor dem Kirchenlokal Lage,  
Lange Straße 114*

*(im Vordergrund links Stammapostel i.R. Niehaus,  
rechts daneben sein Sohn, unser Bezirksältester  
Hermann Niehaus)*



---

Wahrscheinlich in den Jahren 1930 / 31 wurden am Sonntagnachmittag auch in Heßloh in einem Wohnzimmer der Geschwister Weege Gottesdienste gehalten.

Am 1. Februar 1931 konnte das inzwischen gemietete neue Kirchenlokal in der Langen Straße 114 in Lage bezogen werden.

Am 1. November 1931 wurde Unterdiakon Flentje das Priesteramt auferlegt. Im selben Jahr bekam die Gemeinde Lage in Priester Hilbrink einen neuen Vorsteher.

Jetzt zählte die Gemeinde schon 110 Seelen. Am 10. Jan. 1932 erhielt Bruder Walter Kapitz das Unterdiakonen-Amt, und am 31. Januar des gleichen Jahres erhielt unser lieber Vorsteher Rudolf Hilbrink das Evangelisten-Amt. An diesem Tage wurden die Brüder August Möller und Wilhelm Wilkenloh zu Unterdiakonen ausgesondert.

*Evangelist Rudolf Hilbrink †,  
Vorsteher der Gemeinde Lage von 1931 bis zum  
13. Juli 1969*



---

In den Jahren 1932 — 1934 fanden auch im Hause der Geschwister Wolfkühler in Pottenhausen des Sonntags nachmittags Gottesdienste statt. Wochentags hatten wir auch Gottesdienste in Sylbach an der Bahnhofstraße.

Da in Lage sonntags nur vormittags Gottesdienst stattfand, gingen die Geschwister nachmittags nach Pottenhausen und ab 1. April 1934 bis 1951 nach Waddenhausen.

Die Arbeit der Brüder im Weinberg Gottes trug reiche Frucht, so daß im Jahre 1932 weitere 23 Seelen Gotteskinder werden konnten.

Am 30. September 1933 wurden die Unterdiakone Schröder und Wilkenloh in das Diakonenamt gesetzt; Unterdiakon Möller erhielt das Priesteramt. Gleichzeitig wurden 24 Seelen versiegelt.

1934 wurden dem Werk des Herrn weitere drei Seelen zugeführt.

Ab 1. April 1934 wurden in Waddenhausen im Hause der Geschwister Hagemeister sonntags nachmittags Gottesdienste gehalten. Am 23. September 1934 erhielt Unterdiakon Walter Kapitz das Diakonenamt.

Im Jahre 1935 konnten weitere 7 Seelen versiegelt werden. Im gleichen Jahr erwählte der Herr unseren Bruder Heinrich Hagemeister sen. zum Unterdiakon. In den Jahren 1936 bis einschließlich 1941 wuchs die Schar der Gotteskinder in unserer Gemeinde um 24 Seelen.

---

*Innenansicht der Kirche Lage, Lange Straße 114*



---

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde auch unsere Gemeinde von den Kriegswirren nicht verschont. Unser Vorsteher Hilbrink wurde zum Dienst bei der Reichsbahn nach Rußland verpflichtet. Die dadurch entstandene Lücke wurde durch den Priester August Möller ausgefüllt.

Hier möchten wir auch der aufopferungsvollen Tätigkeit des Unterdiakonen Heinrich Hagemester sen. gedenken, der während der Kriegsjahre in vorbildlicher Weise dafür sorgte, daß die Geschwister nicht frieren mußten. Sonntags in aller Frühe ging er zu Fuß von Waddenhausen nach Lage, im Winter auf dem Schlitten Holz und sonstiges Brennmaterial hinter sich herziehend, um das Lokal zu heizen und den Altardienst zu versehen. — Auch ihm gilt: „Nimmer vergeht, was du liebend getan!“

Da der seit 1929 als Dirigent tätige Bruder Heinrich Schröder jun., der auch den seit 1927 bestehenden Streich-Chor leitete, im Frühjahr 1940 zum Wehrdienst einberufen wurde, übernahm dessen Arbeit der Diakon Wilhelm Wilkenloh. Der gemischte Chor war mangels Männerstimmen zum Frauenchor geworden. Dieser konnte dazu beitragen, die Gottesdienste durch den Gesang zu verschönen.

Trotz der schweren Zeit konnten weitere zwei Seelen versiegelt werden.

Durch die Kriegsverhältnisse bedingt, sind über die Jahre 1944/45 keine Unterlagen mehr vorhanden. Es ist aber bekannt, daß im Jahre 1945 der Priester Kurt König mit Frau und 3 Kindern von Lippstadt nach Lage verzog und hier im gleichen Amt bestätigt wurde.

---

*Frauenchor in den Kriegsjahren  
mit dem Dirigenten Wilkenloh u. Br. F. Wulfkühler*



---

In diesem Zusammenhang wollen wir auch unserer im Krieg gefallenen und vermißten Brüder besonders dankbar gedenken.



Gefallen sind die Brüder:

Adolf Fillies	01. 06. 1940
Alfred Backhus	03. 03. 1943
Gustav Koch	28. 01. 1944
Georg Berger jun.	28. 07. 1944
Heinrich Schröder	01. 08. 1944
Günther Berger	11. 08. 1944
Wilhelm Böversen	29. 12. 1944
Ernst Führung	17. 02. 1945
Georg Berger sen.	03. 03. 1945

Vermißt sind die Brüder:

Hermann Führung  
Fritz Büker  
Rudi Weege  
Ewald Weege  
Rudolf Mierzwiak  
Heini Möller  
Herbert Möller  
Heinz Möller  
Friedrich Wulfkühler  
Walter Tornede



Da der bisherige Dirigent, Bruder Heinrich Schröder, aus dem Krieg nicht mehr zurückkehrte, diente der Bruder Heinrich Hagemeister jun. seit 1945 dem Chor als Dirigent.

---

*Amtsbrüder aus dem Bereich Lippe anlässlich der  
Silberhochzeit des Hirten Gustav Kruse und Frau.*

*(Vordere Reihe von links: Pr. Verwold, Pr. Holtmann, Bez.-Ev. Engelauf, Schw. Kruse, Hi. Kruse, Ev. Hilbrink)*



---

## *Entwicklung der Gemeinde Waddenhausen von 1951 bis 1979*

Am 23. Februar 1947 empfangen die Brüder Fritz Weege, Kurt Kölling, Adolf Mische und Heinrich Hagemester jun. das Unterdiakonenamt, und Diakon Wilkenloh wurde ins Priesteramt gesetzt.

Die schwierigen Nachkriegsverhältnisse sind heute schon verblaßt, aber den älteren Geschwister noch bewußt. Brennmaterial stand kaum zur Verfügung, darum war es Aufgabe der Unterdiakone Holz usw. zu beschaffen, um die „Kanonenöfen“ im wahrsten Sinne des Wortes zum Qualmen zu bringen. Sonntags früh um fünf Uhr war im Winter „Heiz-Termin“.

Am 16. Oktober 1949 legte der Herr den Unterdiakonen Fritz Weege und Kurt Kölling das Diakonenamt auf, und im Jahre 1950 wurden die Diakone Walter Kapitz u. Fritz Weege zu Priestern ausgesondert.

Bis hierher ist die Entwicklung der beiden Gemeinden Lage und Lage-Waddenhausen eine gemeinsame. Da nunmehr am 31. März 1951 die Gemeinde Waddenhausen mit 77 Geschwistern selbständig wurde, wollen wir uns zunächst der weiteren Entwicklung der Gemeinde **Lage-Waddenhausen** zuwenden.

Die Gottesdienste in Waddenhausen fanden zunächst in einem Wohnzimmer der Geschwister Hagemester, Heerstraße 112, statt. Bald aber mußte auch das Schlafzimmer ausgeräumt und durch einen Wanddurchbruch mit dem Wohnzimmer verbunden werden. Als Ämterzimmer diente die Küche der Geschwister, die sich in all den vielen Jahren gern beholfen haben.

Auch dies ist beim Herrn angeschrieben worden!

---

*Priester August Möller –  
erster Vorsteher der Gemeinde Waddenhausen  
von 1951 bis 30. Juni 1957*

Erster Vorsteher unserer Gemeinde war Priester August Möller. Ihm zur Seite standen Priester Wilhelm Wilkenloh und die Unterdiakone Heinrich Hagemeister sen. und junior.

Die Brüder Albrecht Wagner und Josef Fitzian betreuten als Jugendleiter die jugendlichen Geschwister. Der Unterdiakon Hagemeister jun. diente als Sonntagschullehrer den Kindern und als Dirigent dem Gemischten Chor.

Am 22. Januar 1955 wurden 16 Geschwister an die in Leopoldshöhe gegründete neue Gemeinde überwiesen.

Am 11. November 1956 erhielten die Brüder Albrecht Wagner und Josef Fitzian das Unterdiakonenamt und Unterdiakon Heinrich Hagemeister jun. das Diakonenamt.



---

Priester August Möller, der der Gemeinde Waddenhausen nunmehr 6 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre diente, wurde am 30. Juni 1957 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. In dem gleichen Gottesdienst wurde der Gemeinde durch den Apostel Knaupmeier in dem Priester Kurt Kölling aus Lage ein neuer Vorsteher gegeben.

Am 20. Dezember 1958 wurde unser treuer Unterdiakon Heinrich Hagemeister sen. in die Ewigkeit abberufen.

Besondere Fest- und Segenstage waren die alljährlichen Jugendtage, die bis 1957 in der Münsterlandhalle in Münster und ab 1958 in der Westfalenhalle in Dortmund stattfanden.



Im Juli 1960 erhielten wir die für uns alle unfaßbare Nachricht, daß unser geliebter

*Bezirksapostel Walter Schmidt*

*Jugendtag in der Münsterlandhalle in Münster*



---

Stammapostel J. G. Bischoff am 6. Juli unerwartet heimgelufen wurde. Unser Bezirksapostel Walter Schmidt übernahm am Sonntag, dem 10. Juli des gleichen Jahres nach dem Willen Gottes das Stammapostelamt, und mit sicherer Hand am Steuer des Glaubensschiffes führte er uns wohlbehalten durch alle Kämpfe und Fährnisse dieser schweren Zeit.



Schwester Lina Möller, die Frau unseres ersten Vorstehers, rief der Herr am 30. 12. 1960 heim. Priester August Möller folgte seiner Gattin am 15. Mai 1961 in die Ewigkeit. Schwester Minna Hagemeister, die sich im Werke des Herrn sehr verdient gemacht hat, wurde am 10. November 1961 aus unserer Mitte genommen.



Am 10. Dezember 1961 wurden die Gemeinden des Lipperlandes als Unterbezirk Detmold selbständig. Den Gemeinden dient seit dieser Zeit als Bezirksvorsteher der Bezirks-Evangelist Ewald Sieveke.



Am 23. September 1962 empfing unser Vorsteher, Pr. Kölling, das Evangelistenamt. 1963 verzog der Priester Helmut Kleine mit seiner Familie von Bielefeld nach Lage und wurde der Gemeinde Waddenhausen zugeteilt. Der Bruder Klaus Geppert verzog durch Heirat von Ubbedissen nach Waddenhausen.

Im Dezember des gleichen Jahres bekam die Gemeinde Waddenhausen in einem Gottesdienst in Lemgo durch den Apostel

---

*Bezirksevangelist Ewald Sieveke –  
Bezirksvorsteher unseres Bezirkes Detmold*



Knaupmeier in Priester Kleine einen neuen Vorsteher, da der bisherige Vorsteher, Evangelist Kölling, seit März 1963 gleichzeitig drei Gemeinden als Vorsteher diente und entlastet werden sollte.

Am 13. Dezember 1964 wurde den Brüdern Klaus Geppert, Herbert Ritter und Walter Grote das Unterdiakonenamt anvertraut. Am 22. August 1965 wurden die Unterdiakone Josef Fitzian, Albrecht Wagner und Klaus Geppert zu Diakone ausgesondert.

Da der Diakon Heinr. Hagemeister durch seinen Dienst als Amtsbruder ausgelastet war, übernahm der bisherige Vize-Dirigent, Bruder Gerhard Wolkühler, den Gemischten Chor als Dirigent.

Seit dem Jahre 1967 lehren die Schwestern Regina Grote und Gerda Geppert die Kinder im Religions-Unterricht.

---

*Unsere Kirche in Lage-Waddenhausen, Heerstr. 94  
– Innenansicht –*



---

Am 24. März 1967 wurde Diakon Klaus Geppert in Bad Pyrmont zum Priester ausgesondert.

Der 18. Mai 1967 war für unsere Gemeinde Waddenhausen ein besonderer Festtag. An diesem Tage wurde durch Apostel Engel auf die neue Kirche eingeweiht. Dem Einweihungs-Gottesdienst lag das Textwort aus Psalm 132, V. 13—16 zugrunde:

„Denn der Herr hat Zion erwählet und hat Lust, daselbst zu wohnen. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl. Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brot genug geben.“

Bruder Peter Sommerfeld ist inzwischen als Vize-Dirigent für den Chor eingesetzt worden.

☆

Da unser lieber Stammapostel W. Schmidt nach einem Besuch in den Vereinigten Staaten seit November 1974 dienstunfähig war, trat er am 15. Februar 1975 mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter in den Ruhestand und bestimmte als Nachfolger den bisherigen Bez.-Apostel Ernst Streckeisen aus Zürich, der dem Volke Gottes mit viel Freude diente.

☆

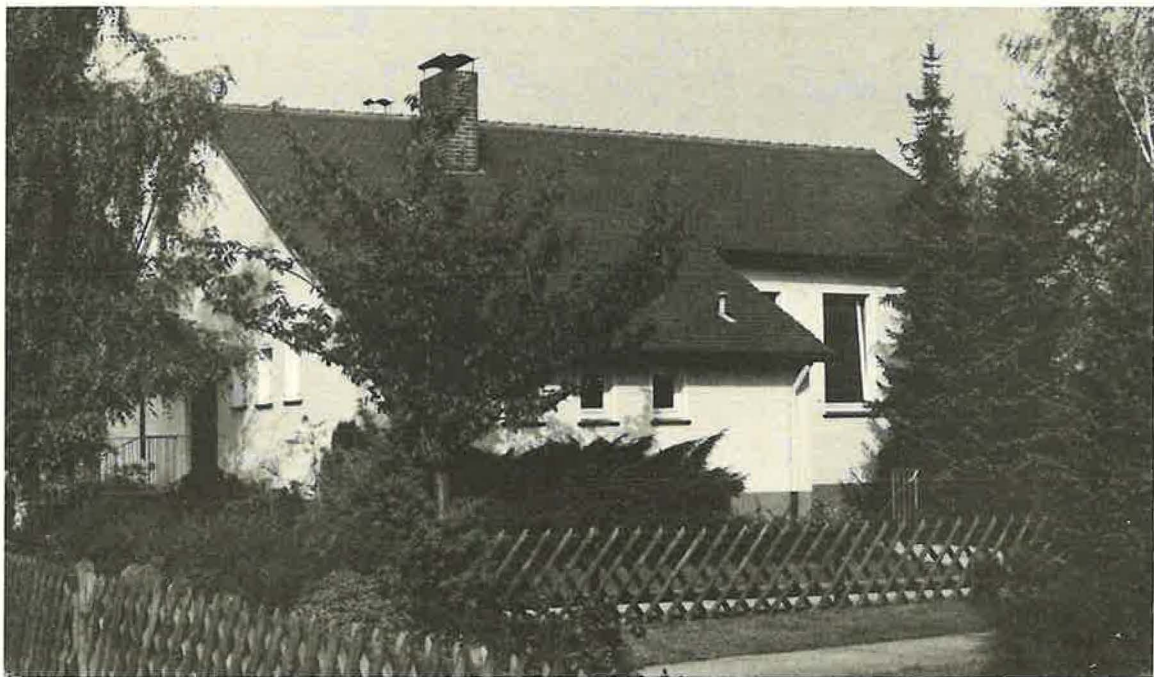
Am 25. Mai 1977 wurde in Brackwede der Diakon Wagner zum Priester ausgesondert.

☆

Im November 1978 erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Stammapostel Streckeisen während einer Dienstreise nach Südafrika in Kapstadt heimgegangen war. Nach dem Entschlafenen-Got-

---

*Außenansicht der Kirche Lage-Waddenhausen,  
Heerstraße 94*



---

*Priester Helmut Kleine †  
Vorsteher der Gemeinde Waddenhausen von  
Dezember 1963 bis Februar 1979*

tesdienst, den er am 5. November 1978 in Silverton gehalten hatte, mußte er in ein Krankenhaus in Kapstadt, wo er dann am 8. November 1978 heimziehen durfte.

Wenige Tage später wurde uns in dem Bezirksapostel Hans Urwyler aus Bern ein neuer Stammapostel als Träger des Felsenamtes gegeben, der in großer Liebe und Demut Gottes Volk getröstet und gestärkt hat. In seinem Herzen steht — wie bei allen seinen Vorgängern — nur der eine Wunsch, daß der Herr bald kommen möge.

☆

Ende Mai 1978 erkrankte unser Vorsteher, Priester Kleine, schwer. Er mußte sich in Hamburg einer Augenoperation unterziehen. Diese Krankheit führte nach dem Willen Gottes am 13. Februar 1979 zu seinem Heimgang.



---

*Amtsträger der Gemeinde Lage-Waddenhausen,  
1978 – von links nach rechts:*

*UD. Ritter, D. Hagemeister, Pr. Wagner, Pr. und  
Vorsteher H. Kleine †, Pr. K. Geppert, UD. Grote*



---

## *Die weitere Entwicklung der Gemeinde Lage seit 1951 bis Ende 1979*

Seit diesem Zeitpunkt ist unser ehemaliger Vorsteher, Evangelist Kurt Kölling aus Lage, wieder mit der Seelsorge für die Gemeinde Lage-Waddenhausen beauftragt.



Nun wollen wir uns wieder den Geschehnissen und der weiteren Entwicklung in der **Gemeinde Lage** zuwenden:

Mit Bildung der selbständigen Gemeinde Waddenhausen wurde auch der Dirigent Hagemeister nach dort überwiesen. An seiner Statt wurde der Bruder Werner Leichert als Dirigent mit der Leitung des Chores in Lage beauftragt. 1954 verzog Bruder Leichert nach Glückstadt.

Seit dieser Zeit ist der jetzige Dirigent, Priester Robert Wilkenloh, als Chorleiter des Gemischten Chores Lage tätig.

Im Jahre 1951 trat der Priester Hermann Flentje aus Altersgründen in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. Dezember des gleichen Jahres bekam die Gemeinde in dem Bruder August Kruse einen weiteren Unterdiakon.

In den Jahren 1954—55 stellten die Geschwister Gronemeier aus Lieme ihr Wohnzimmer zur Verfügung, so daß auch dort wochentags Gottesdienste gehalten werden konnten. Leider machten die Einwohner dieses Ortes von der Einladung keinen Gebrauch.

Am 25. April 1954 erhielt die Gemeinde Lage in dem Diakon Kurt Kölling einen weiteren Priester. Aus gesundheitlichen Gründen mußten im gleichen Jahr Priester König und Diakon Schröder in den Ruhestand versetzt werden.

---

*Apostel Wilhelm Knaupmeier*

*\* 18. 8. 1900 † 18. 5. 1968*

*unser Apostel vom 26. 4. 1953 bis 18. 5. 1968*

Durch einen tragischen Unfall wurde der Unterdiakon Adolf Mische mit seiner kurz vor der Konfirmation stehenden Tochter Hanna am 20. bzw. 21. März 1956 heimgeholt.

Am 11. November 1956 erhielten die Brüder Robert Wilkenloh, Siegfried Putro und Manfred Gumbold das Unterdiakonenamt.

Da der Vorsteher der Gemeinde Waddenhausen — Priester Möller — am 30. Juni 1957 in den Ruhestand trat, setzte Apostel Knaupmeier an diesem Tag unseren Priester Kurt Kölling als Vorsteher für die Gemeinde Waddenhausen.

Am 6. Dezember 1959 wurden die Unterdiakone August Kruse und Manfred Gumbold ins Diakonenamt gesetzt.

Im Jahre 1961 wurde der von Bielefeld-Wellensiek nach Lage verzogene Unter-



---

diakon Manfred Suerken in diesem Amt für die Gemeinde Lage bestätigt.

1962 wurden die Diakone August Kruse und Manfred Gumbold zu Priestern und die Unterdiakone Robert Wilkenloh und Siegfried Putro zu Diakonen ausgesondert.

1964 verzog Priester Gumbold nach Lemgo und dient seit dieser Zeit als Vorsteher den Geschwistern in Lemgo.

Der 15. September 1964 ist für die Gemeinde Lage ein denkwürdiger Tag, weil an jenem Tage unsere neue Kirche an der Bandelstraße eingeweiht wurde. Damit erhielten die Geschwister nach über 33 Jahren beengter Verhältnisse eine würdige Versammlungs- und Segensstätte.

Den Einweihungs-Gottesdienst hielt der Apostel W. Knaupmeier mit dem Textwort

aus Hebräer 11, Vers 27:

„Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht des Königs Grimm, denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.“

Als Eingangslied sang die Gemeinde das Lied Nr. 164: „Wir möchten Jesum sehn!“

Die Brüder Bernhard Schwarz, Erwin Weege und Dieter Kapitz berief der Herr am 13. Dezember 1964 als Unterdiakone in seinen Dienst.

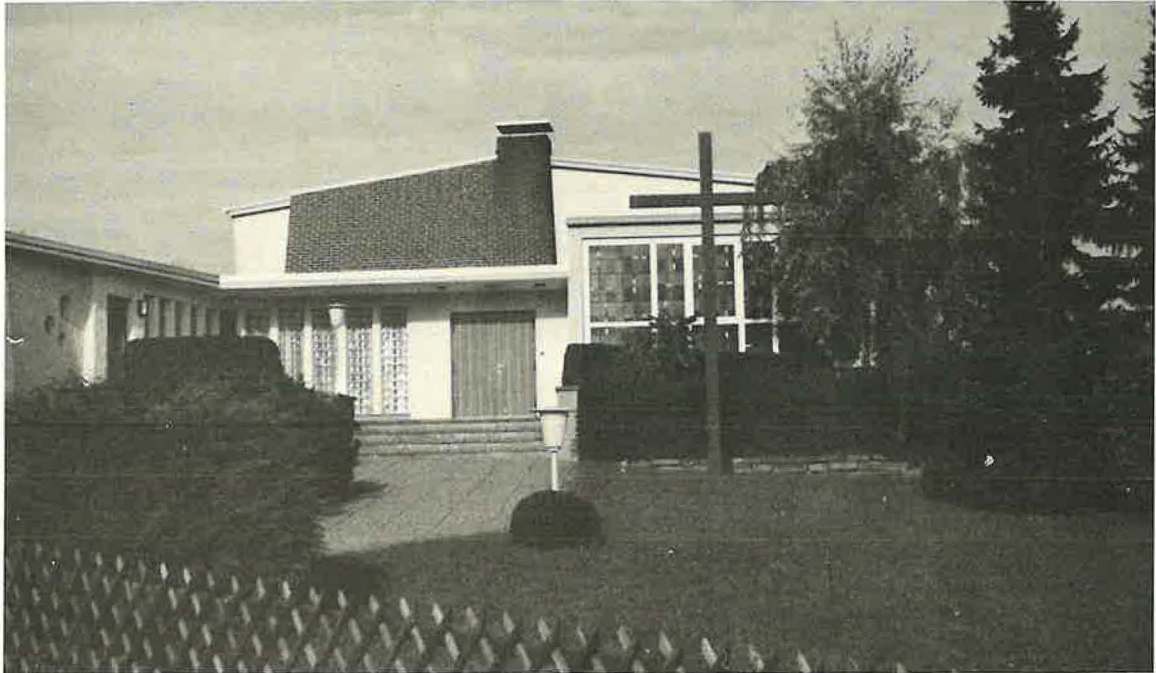
Der Unterdiakon Erwin Weege konnte der Gemeinde nur kurze Zeit dienen, denn bereits am 9. April 1965 wurde er durch einen tragischen Verkehrsunfall aus unserer Mitte gerissen. Er hinterließ seine Frau und drei unmündige Kinder.

*Unsere Kirche in Lage, Bandelstraße – innen . . .*



---

*... und die Außenansicht*



---

Am 22. Mai des gleichen Jahres erhielt Unterdiakon Manfred Suerken das Diakonenamt, und am 22. August 1965 wurden die Diakone Robert Wilkenloh und Siegfried Putro als Priester ausgesondert.

Am 26. April 1967 holte der Herr den treuen Priester Walter Kapitz nach langer Krankheit zu neuen Aufgaben in die ewige Heimat.

Am 11. Oktober 1967 wurde sein Sohn Dieter Kapitz Diakon, und die Brüder Franz Schuto und Paul Hein erhielten das Unterdiakonenamt.



Apostel Knaupmeier durfte nach längerer Krankheit am 18. Mai 1968 heimgehen. Der Stammapostel Walter Schmidt legte der Trauerfeier in Herford das Textwort zugrunde: „Ich habe den Herrn gesehen, und meine Seele ist genesen.“

Seine Segensspuren sind auch in unserem Bereich unverwischbar!



Zu einem besonderen Segenstag wurde der 3. November 1968 für die Gemeinde Lage. Bezirksapostel Schiwy hielt in unserer Gemeinde den Entschlafenen-Gottesdienst. In seiner Begleitung waren die Apostel Engelauf und Dicke. Als Eingangslied sang die Gemeinde das Lied Nr. 151: „Seele, schmerzen dich die Sünden . . .“

---

*Vorsteher des Unterbezirkes Detmold in Bad Driburg im Jahre 1967 – von links nach rechts:*

*Ev. Hilbrink †, Hi. Mühlhausen, Apostel Engelauf,  
Pr. Kleine †, Apostel Knaupmeier †, Pr. Mayr, Bez.-  
Ev. Sieveke, Ev. Klingler, Hi. Linder, Ev. Kölling,  
Ev. Gumbold, Ev. Kruse, Pr. Rüterkamp †, Pr. Nötel*



---

*Evangelist Kurt Kölling –*

*Vorsteher der Gemeinde Lage seit 13. Juli 1969  
und der Gemeinde L.-Waddenhausen vom 30. Juni  
1956 bis Dez. 1963 und wieder seit Februar 1979*

Am 13. Juli 1969 trat unser langjähriger, bewährter Vorsteher, Evangelist Hilbrink, mit 67 Jahren in den Ruhestand. Am gleichen Tag übertrug der Bezirksapostel Schiwy dem Evangelisten Kurt Kölling (damals Vorsteher der Gemeinden Asemissen und Oerlinghausen) die Aufgabe, zusätzlich den Geschwistern der Gemeinde Lage als Vorsteher zu dienen.

Der Unterdiakon Bernhard Schwarz wurde am 16. Oktober 1969 in das Diakonenamt berufen, und Bruder Günther Lohrey erhielt das Unterdiakonenamt. Anfang 1970 verzog Pr. Helmut Ihle aus der Gemeinde Asemissen nach Lage und wurde sofort in seinem Amt für unsere Gemeinde bestätigt.

Im Juli 1972 wurde der inzwischen aus Witten nach Lage verzogene Diakon Horst Ehrenfried in seinem Amt bestätigt.



---

Bruder Lothar Wrenger erhielt am 13. April 1975 in einem Gottesdienst in Bad Pyrmont durch den Bezirksapostel Schiwy das Untervediakonenamt; der Diakon Horst Ehrenfried wurde zum Priester berufen.

Im gleichen Gottesdienst wurde unser Vorsteher, Evangelist Kölling, von seinen Aufgaben als Vorsteher der Gemeinden Asemmissen und Oerlinghausen entbunden und als Nachfolger für diese beiden Gemeinden der Priester Dieter Kapitz eingesetzt.

Der liebe Gott hat uns immer reich gesegnet und mit seiner Gnade umgeben. Aber auch Trauer blieb nicht aus, denn am 10. Juni 1975 rief der himmlische Vater unseren lieben im Ruhestand lebenden Vorsteher, Evangelist Rudolf Hilbrink, zu neuen Aufgaben zu sich ans andere Ufer.

Mitgliederstand am 31.12.1976: 306 Seelen.

Am 25. Mai 1977 erhielt die Gemeinde in Bruder Walter Pohlmann einen neuen Untervediakon durch den Bezirksapostel Schiwy in einem Gottesdienst in Brackwede.

Das Jahr 1979 brachte unserer Gemeinde wieder große Trauer, als am 18. Juni ein Phantom-Düsenjäger in das Haus Hagen, Wellenheide 18, raste und dabei unsere Geschwister Martha und Franz Schuto tödlich verunglückten.

Apostel Engelauf hielt auf dem Friedhof Lage-Hagen die Trauerfeier und gab den Hinterbliebenen viel Kraft und reichen Trost. Als Textwort diente Psalm 39, V. 8: „Nun, Herr, weiß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich!“



Mitgliederstand am 31.12.1979: 305 Seelen.

---

*Amtsträger der Gemeinde Lage mit dem Bezirks-  
vorsteher – Aufnahme aus dem Jahre 1977 –*

*von links: D. Suerken, Pr. Wilkenloh, Ev. Kölling,  
Pr. Putro, Bez.-Ev. Sieveke, UD. Schuto †, Pr. Ihle,  
Pr. Kruse, Pr. Porsch, UD. Pohlmann, UD. Hein,  
Pr. Ehrenfried, UD. Wrenger*



---

## *Ausklang*

Ein Blick in die vergangenen fast 6 Jahrzehnte läßt uns dankbar die große Liebe und Gnade unseres himmlischen Vaters erkennen, der uns bis heute so wunderbar geführt hat. Wir blicken gleichzeitig freudig und hoffnungsvoll in die Zukunft, die uns die Erfüllung der uns gegebenen Verheißung, den herrlichen Morgen der Ersten Auferstehung, bringen wird.

Dann werden wir alle Pioniere und lieben Geschwister, die am Aufbau unserer Gemeinden gearbeitet haben, wiedersehen.

„Dann gibt's ein Wiederseh'n  
und ewig wird's besteh'n!“

